Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 30. Марта 1862. **№ 37.** **Freitag**, den 30. März 1862.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Gegenseitige Feuerassecuranzen.

(Fortsetzung.)

In Betreff der zweiten Frage.

Eine für alle Städte gemeinsame Vermögens-Versicherung bietet die größte Sicherheit für die Deckung der Feuerschäden durch die Jahresprämien, denn je größer die Zahl der gegenseitig versicherten Vermögensgegenstände ist und je mehr dieselben von einander entfernt und an verschiedenen Orten liegen, desto weniger ist es möglich, daß eine bedeutende Anzahl dieser Vermögensgegenstände zu gleicher Zeit zerstört wird und daß die Möglichkeit schwindet, die entstandenen Verluste durch die gesammelten Prämien zu decken.

Andererseits hat aber auch eine gemeinsame Assecuranz ihre nicht unbedeutenden Nachtheile. Das größte Hinderniß besteht darin, daß es in solchem Falle nothwendig erscheint, für die Angelegenheiten der Gesellschaft an einem Orte eine Central-Verwaltung zu organisiren, für deren Unterhaltung Extra-Ausgaben zu verwenden wären; bei der großen Ausdehnung des Reiches müßte aber eine Betheiligung bei der Verwaltung und eine Controle der Thätigkeit derselben Seitens der den verschiedensten Orten angehörigen Versicherten schwierig sein. Dabei können Mißbräuche bei der Abschätzung des versicherten Vermögens und der durch Feuersbrünste entstandenen Schäden, wie auch Willkür bei auftauchenden Zweifeln und allgemeinen Anordnungen vorkommen; da es nothwendig wäre, stets die Genehmigung der Central-Verwaltung zu erwirken, so würde die Entschädigung der Versicherten zu deren Nachtheil wesentlich verzögert werden. Bei einem derartigen Verwaltungs-Bestande und bei der großen Zahl der zum Verein gehörigen, unter einander fremden Ortschaften wird der Hauptvortheil der gegenseitigen Versicherung, das specielle Interesse des Einzelnen, die Feuerschäden verringert zu sehen, endlich bedeutend sich verringern, wenn nicht gänzlich schwinden, da die Einwohner einer Stadt natürlich nach dieser Seite hin nur an ihrem Wohnorte wirken können; eine Verringerung der Feuerschäden würde überdies keinen merklichen Einfluß auf die allgemeine, unter mehrere Hundert von Städten vertheilte Summe der Feuerschäden üben; die Hausbesitzer der einen oder andern Stadt werden aber, weil sie von ihrem Eifer bei Abwendung und Unterdrückung von Feuersbrünsten für sich keinen directen Nutzen sehen, natürlich auch nicht mehr den Antrieb haben, der hauptsächlich ihren Eifer zum allgemeinen Wohl zu erhalten im Stande ist.

Alle diese Inconvenienzen werden bei der Organisirung einer für jede Stadt gesonderten gegenseitigen Assecuranz vermieden; der Vortheil dieser Assecuranz besteht aber hauptsächlich darin, daß die aus Assecuraten des Orts zusammengesetzte Verwaltung durchaus die Möglichkeit hat, sich von dem Werthe des versicherten Vermögens und von der richtigen Taxation der Feuerschäden zu überzeugen, gleichwie auch die Entschädigung für etwaige Schäden ohne jede Verzögerung zu bestimmen; gleichzeitig stehen die erwählten Administratoren unter der beständigen Controle der Betheiligten, deren Interesse es erheischt, daß die Zahl der Feuerschäden durch Abwendung der Ursachen von Feuersbrünsten und durch friedliches Zusammenwirken beim Löschen sich vermindern; zu solchem Behufe können sie aus ihrer Mitte diejenigen bestimmen, welche den gehörigen Zustand der Oefen und Schornsteine inspiciren und welche eine Communal-Löschmannschaft, die ihrem Bestande nach die beste Garantie für die eifrige Erfüllung der einschläglichen Obliegenheiten bietet, bilden sollen.

Es kann unglückliche Fälle geben, wo durch einen Brand der größte Theil der Stadt eingeäschert wird; dann ist bei einer gesonderten, auf die vernichtete Stadt beschränkten Assecuranz der etwa übrig gebliebene Theil der Gebäude nicht im Stande, den geursachten Schaden zu ersetzen; daher erscheint eine abgesondert für eine Stadt bestehende gegenseitige Assecuranz nur dann möglich, wenn diese Stadt schon bedeutender ist und andere günstige Umstände (wie z. B. der Bau von Häusern aus feuerfesten Materialien, Breite der Straßen, musterhaft organisirtes Brandwesen, bequeme Beschaffung von Wasser), welche es fast unmöglich machen, daß ein und dasselbe Feuer den größten Theil der Häuser zerstöre, mitwirken. Nur wenige unserer Städte haben die Möglichkeit, für sich gesondert eine gegenseitige Assecuranz einzuführen, da der größere Theil der Städte, weil er nach Art der Dörfer angelegt ist und mit feuergefährlichem Material gedeckte Holzgebäude besitzt, leicht einer totalen Vernichtung unterliegen kann (für welche Erscheinung leider jährlich Beispiele vorkommen.)

Unter solchen Umständen, wo einerseits die weite Ausdehnung des Reichs und die große Zahl der Städte die Einführung einer gemeinsamen gegenseitigen Assecuranz unmöglich machen, und wo andererseits eine für jede Stadt gesonderte Assecuranz mit Rücksicht auf die geringe Bedeutung der meisten Städte und auf die Art ihrer Bebauung für die Versicherten keine hinreichende Sicherheit bieten würde, erscheint die Einführung einer alle

Städte eines Gouvernements umfassenden gemeinsamen gegenseitigen Assecuranz am meisten gerathen. Diese Methode hat vor einer nur eine Stadt betreffenden Assecuranz den Vorzug, daß sie wegen der größern Zahl des bei der Versicherung betheiligten Vermögens und wegen der Belegenheit desselben an verschiedenen Orten eine größere Sicherheit gewährt, und dagegen vor einer gemeinsamen für das ganze Reich den, daß sie eine Betheiligung der Assecuraten bei den auf die Assecuranz bezüglichen Anordnungen und eine unmittelbare Controle durch dieselben hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Abschätzung des versicherten Vermögens und der Feuerschäden zuläßt, denn bei einer Concentrirung der Verwaltung in der Gouvernements- oder sonst volkreichern Stadt können die Bevollmächtigten die übrigen Städte ohne besondere Schwierigkeit nicht blos bei der jährlichen Revision der Verwaltungs-Thätigkeit, sondern auch bei den bezüglichen Anordnungen selbst gelegentlich ihrer häufigen Beziehungen mit der Stadt, wo die Verwaltung ihren Sitz hat, sich betheiligen und die Hausbesitzer letzterer Stadt wiederum auf ihren Handels- und Dienstreisen nach den andern Städten sich von der Richtigkeit der Taxation der daselbst belegenen Immobilien überzeugen. Um das Interesse derjenigen Hausbesitzer, welche den zu einem Vereine vereinigten Städten angehören, hinsichtlich der Verringerung der Feuerschäden rege zu erhalten, kann als Regel angenommen werden, daß sie bei normalen Feuerschäden, die den festgesetzten Procentsatz (z. B. 3%) von der allgemeinen Summe der örtlichen Assecuranzen nicht übersteigen, gesondert einstehen und nur bei den diesen Betrag übersteigenden Feuerschäden zugleich mit den Hausbesitzern anderer Städte nach Raten participiren.

Jedoch ist die Einführung besonderer Assecuranzen für die einzelne Stadt nicht zu behindern, sobald die Vermögensinhaber solches für sich zweckmäßig finden.

In Betreff der dritten Frage.

Die bestehenden Arten oder Formen von gegenseitigen Assecuranzen können unter zwei Kategorien oder Systeme gebracht werden, nach welchen:

a) die Besitzer der versicherten Vermögensgegenstände blos den zur Unterhaltung der Verwaltung erforderlichen Theil der Assecuranzprämie pränumerando entrichten; die Feuerschäden selbst aber werden unter dieselben erst nach Ablauf eines Jahres oder nach einer gewissen Zeitperiode (halbjährlich oder tertialiter) repartirt, wobei übrigens größtentheils das Maß ihrer Beisteuer durch die Festsetzung eines maximum von $\frac{1}{2}$ bis 2 und selbst bis 10% der von Jedem versicherten Summe beschränkt wird; und

b) die ganze Assecuranzprämie ist in einem bestimmten Betrage (welche je nach der größern oder geringern Feuergefährlichkeit des Gebäudes verschieden ist) pränumerando für das Jahr zu erlegen; dieselbe wird der Art berechnet, daß sie mit einem Ueberschuß nicht blos die Verwaltungsausgaben, sondern auch die durchschnittlich berechneten Feuerschäden zu decken im Stande ist; der von den Prämien verbleibende Rest wird aber zur Bildung eines Reservekapitals verwandt, welches nach Ablauf gewisser Zeit eine Summe erreicht, deren Renten allein schon zur Bestreitung aller Ausgaben hinreichen, so daß diejenigen, durch deren Betheiligung dieses Kapital entstanden ist, von fernern Beiträgen befreit bleiben und dennoch ihr Recht auf Entschädigung für Schäden bewahren.

Ersteres, am meisten verbreitete System gewährt im Allgemeinen eine billigere Assecuranz, da die Assecuranzprämie ohne Ueberschuß nur in dem Betrage erhoben wird, welchen die Verwaltung und die Feuerschäden erfordern. Andererseits wechselt dieser Betrag aber beständig; die Assecuraten können nicht voraus wissen, wieviel sie zu zahlen haben werden; dies beeinträchtigt aber die Ordnung ihrer ökonomischen Rechnungen und kann sie bisweilen bei vorkommenden zahlreichern Feuerschäden in die Unmöglichkeit versetzen, die auf sie fallende Entschädigungsquote zu erlegen; und da die Prämie nicht pränumerando erhoben wird, so können die durch eine Feuersbrunst geschädigten Hausbesitzer nicht immer sogleich Entschädigung erhalten, und bei dem Mangel eines Reservekapitals fehlt die Sicherheit bei bedeutendern Feuersbrünsten, sobald die Besitzer der unversehrt gebliebenen Immobilien nicht im Stande sind den Schaden der übrigen zu ersetzen; ein Beispiel hierzu liefert Hamburg, woselbst die auf Gegenseitigkeit gegründete Assecuranz-Gesellschaft nur 20% des Werthes der durch die im Jahre 1842 stattgehabte Feuersbrunst vernichteten Immobilien aufbringen konnte. Deßhalb kann eine gegenseitige Assecuranz dieser Art nur dann eine genügende Sicherheit bieten, wenn sie sich auf eine größere Zahl von Oertlichkeiten erstreckt, in welchem Falle ein alle berührendes Unglück nicht angenommen werden kann, auch wenn bei einer größern Feuersbrunst an einem Orte der Ersatz des Schadens immer genug drückend sein wird.

Die dargelegten Mängel des ersten Systems werden bei dem zweiten vollständig beseitigt; hier wird die Prämie pränumerando in einem bestimmten, um Weniges die durchschnittlichen Jahresverluste übersteigenden Betrage erhoben; dieses Verfahren vergrößert zwar im Allgemeinen die jährlichen Beiträge; bei der Stabilität der letzteren wird aber die Regelmäßigkeit der ökonomischen Rechnungen nicht gestört und die Möglichkeit erlangt, sofort die Beschädigten zu befriedigen, und was besonders wichtig ist, aus den Jahresüberschüssen ein Reservekapital zu bilden, das als Sicherheit für außerordentliche Feuerschäden dienen und zugleich in weiterer Folge es möglich machen kann, daß die Einzahlung der Prämien gänzlich eingestellt wird, sobald die Renten des Kapitals den gewöhnlichen Jahresverlusten gleichkommen.

Ungeachtet aller dieser Vorzüge des letzteren Systems muß jedoch den Hausbesitzern die freie Wahl desjenigen anheimgestellt bleiben, welches ihrer Ansicht und Berechnung entsprechender erscheint, obgleich voraussichtlich in den meisten Städten die Hausbesitzer, einerseits gewohnt eine bestimmte Prämie bei den Actiengesellschaften einzuzahlen, andererseits in Anerkennung der Schwierigkeiten, welche eine nachträgliche Einforderung der Assecuranzprämien nach sich zieht, dasjenige System vorziehen werden, welches ihnen erlaubt, ihre Jahresausgaben genauer vorauszuberechnen; als Beispiel hierzu dient die auf Gegenseitigkeit gegründete Assecuranzgesellschaft der Hausbesitzer in St. Petersburg.

Zum Schluß kann der Umstand nicht unerwähnt bleiben, daß auch bei der Bildung eines Reservekapitals in dem Falle, wo in den ersten Jahren des Bestehens der gegenseitigen Assecuranz die Feuerverluste die Jahresprämien überschreiten sollten, die durch Feuer geschädigten Hausbesitzer entweder sich mit einer theilweisen Entschädigung werden zufrieden geben oder bis dahin, wo die Prämien die Verluste übersteigen werden, auf Nachzahlung werden warten müssen. Um aber auch diesen Uebelstand zu vermeiden, erscheint es nützlich, fremde Quellen im Auge zu haben, aus welchen der gegenseitigen Assecuranzgesellschaft Darlehne gegeben werden könnten; in solcher Beziehung

wäre der Gesellschaft ein Credit entweder bei städtischen oder Gemeindekapitalien oder bei dem Reichsschatze zu eröffnen.

Auf alle vorstehende Erwägungen gestützt sind die angeschlossenen Grundprincipien eines Reglements für gegenseitige Versicherung von städtischen Immobilien vor Feuersgefahr entworfen worden; es erscheint gleichzeitig nicht überflüssig, einige Daten über die Höhe der Prämien und überhaupt über die Garantien, welche eine Assecuranzgesellschaft von ihren Theilnehmern fordert, anzuschließen. So forderte beispielsweise die Gesellschaft für gegenseitige Feuerassecuranz in Paris von den Assecuraten eine Garantie von 1%; nach der gewonnenen Erfahrung konnte aber dieselbe später bis auf $^1/_{10}$ % erniedrigt werden, und sie blieb dennoch hinreichend, da von 1817—1853 die Feuerverluste niemals die Grenze dieser Garantie erreichten. Am höchsten stieg der Betrag der Verluste im Jahre 1826 und war etwas mehr als $^9/_{1000}$ % der ganzen Summe der versicherten Immobilien, die durchschnittliche Jahreszahlung in den letzten 16 Jahren überstieg nicht 8 Fr. 46 Cent. für 100000 Fr. d. i. ein wenig mehr als $^8/_{1000}$ %. Die im Jahre 1850 versicherten Gebäude hatten einen Werth von 2730 Mill. Fr.; die Feuerverluste betrugen aber nur 44620 Fr. oder $^{16}/_{1000}$ % der Prämien. Im Jahre 1860 waren bei der Gesellschaft 23775 Häuser für 3425 Mill. Fr. oder 856,250000 Rbl. S. versichert mit einer Garantie der Hausbesitzer im Betrage von 3,425000 Fr. oder 856250 Rbl., durchschnittlich wurden aber wirklich nur 289755 Fr. oder 72839 Rbl. ausgezahlt.

In Frankreich betragen im Allgemeinen die Prämien durchschnittlich jährlich weniger als 1%.

Im Königreich Polen, woselbst die Assecuranz für die Bewohner der Städte und Dörfer obligatorisch ist, richtet sich die Repartition nach dem Betrage der Verluste der drei vorhergegangenen Jahre, und es werden die Häuser je nach ihrer Feuergefährlichkeit nach 4 Kategorien, jede mit drei Unterabtheilungen unterschieden, mit Einzahlung von 1 bis 12 Rubel von 1000 Rubel. Im Jahre 1817 waren Immobilien (sowol in den Städten als Dörfern) für 31 Mill. Rbl. versichert, welche nach der Repartition 103000 Rbl. oder gegen $^1/_3$ % zu zahlen hatten; als sich diese Summen als unzureichend zur Deckung der Feuerschäden erwies und außerdem noch 50000 Rbl. aufgebracht werden mußten, so machte die ganze Prämie $^1/_2$ % oder 50 Kop. von 100 Rbl. aus. Im Jahre 1817 betrug bei einer Assecuranzsumme von 20 Mill. Rbl. die Repartition 75000 Rbl., d. i. ca. $^1/_3$ %, als Entschädigung wurden aber nur ausgezahlt 46000 Rbl., d. i. $^1/_4$ % weniger; im Jahre 1844 konnte bei 142 Mill. Rbl. die Repartition vollständig die Ausgaben decken; von 1850 bis 1859 stieg die Assecuranzsumme von 148 Mill. Rbl., auf 175 Mill. Rbl.; die Repartition stieg dabei von der geringsten Summe (im Jahre 1858 bei 169 Mill. Rbl. Assecuranz) von 597000 Rbl. auf die höchste von 896000 Rbl. (im Jahre 1856 bei 163 Mill. Rbl. Assecuranz), die geringsten Feuerverluste waren aber im Jahre 1850: 315000 Rbl. und die höchsten im Jahre 1858: 801000 Rbl. Die Repartition betrug $^1/_3$ bis $^1/_2$ % und die Feuerverluste $^1/_4$ bis $^1/_2$ %. Solchergestalt waren 1850 bis 1859 zur Repartition bestimmt: 7,350000 Rbl.; zur Bezahlung der Feuerverluste waren 6,278000 Rbl. weniger erforderlich, was für die ganze Summe der Assecuranz in 10 Jahren bei 1601 Mill. Rbl. nach der Repartition $^7/_{16}$ % und nach den bezahlten Verlusten $^6/_{16}$ % d. i. ca. $^1/_2$ % weniger ausmachte.

Im Großfürstenthum Finnland bestehen 2 Feuerassecuranz-Gesellschaften. Beide werden von Hausbesitzern gebildet, welche gegenseitig solidarisch für die Feuerverluste haften. Die eine wurde im Jahre 1834 gegründet und nimmt nur die Assecuranz von Immobilien entgegen. Beim Beginn ihrer Thätigkeit wurden bei derselben für 7 Mill. Rbl. Immobilien versichert, gegenwärtig erreicht die Assecuranzsumme circa 11 Mill. Rbl. Die Jahresprämie betrug in letzterer Zeit 90,400 Rbl. nicht mehr als $^9/_{11}$ %. Im Laufe von 27 Jahren gab es nur wenige Fälle (in den Jahren 1840, 1853, 1856 u. 1858), wo außerordentliche Prämien in Folge bedeutender Feuersbrünste zu erheben waren; aber auch dann betrugen sie nicht mehr als 4 %, während in den übrigen Jahren zur Deckung der Verluste $^7/_{100}$, ja bis $^3/_{100}$ % hinreichten. Die andere Gesellschaft entstand im Jahre 1857 für die Versicherung von außerstädtischen Immobilien und Mobilien. Sie eröffnete ihre Thätigkeit bei einer Assecuranzsumme von 2 Mill. Rbl.; gegenwärtig ist bei derselben für 15 Mill. Rbl. versichert worden, und diese Summe wächst beständig. Zur Deckung der Feuerverluste wird jährlich eine Repartition vorgenommen, die bis hiezu nicht $^1/_{10}$ % der Assecuranzsumme überschritten hat.

In Riga zahlen die Mitglieder der gegenseitigen Assecuranzvereine einmalige Eintrittsgelder von 50 bis 100 Rbl. und außerdem jährlich nach der Repartition, welche aber nicht mehr als 5 % beträgt.

In Libau werden die jährlichen Feuerverluste auf die Mitglieder des Assecuranz-Vereins repartirt; ihre Verhaftung darf jedoch nicht 10 % der versicherten Summe übersteigen; dabei wird, um diese Verhaftung zu vermindern, ein Fonds gebildet, der bereits auf 68,000 Rbl. angewachsen ist und schon 2 % der ganzen Assecuranzsumme ausmacht, so daß die solidarische Verhaftung höchstens nur noch 8 % beträgt.

Bei der unter den Bauern der Reichsbesitzlichkeiten bestehenden gegenseitigen Versicherung waren im J. 1858 für 81$^1/_2$ Mill. Rbl. Gebäude versichert; an Prämien wurden eingenommen ($^1/_2$ % von steinernen und 1 % von hölzernen Gebäuden) 682,662 Rbl. und für Feuerverluste ausgezahlt 682197, also ca. 1$^1/_7$ der Assecuranz-Summe.

Bei den Assecuranz-Gesellschaften des Reiches befanden sich im J. 1858 versichert 492 Mill. Rbl., wofür 2,60,000 Rbl. Prämien eingingen oder ca. $^{13}/_{23}$ %, und an Verlusten wurden 1,832,000 Rbl. oder ca. $^{10}/_{23}$ % ausgezahlt.

(Forts. folgt.)

Angekommene Fremde.

Den 30 März 1862.

Stadt London. Hr. Gutsbesitzer v. Himmelstiern aus Livland; Hr. Kaufmann Orlow von Moskau; Hr. Dr. med. Brettschneider von St. Petersburg; Mad. Froloff von Moskau.

St. Petersburger Hotel. HH. Kaufleute R. und E. Herzenberg, Hr. Kaufmann Sieriagin von St. Petersburg; HH. Revisore Krause und Kirstein aus Kurland; Hr. Gutsbesitzer v. Pietkiewitz von Resitten.

Hotel du Nord. Fräul. Kruse von Kurtenhof, Fräul. Dörbeck von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Akademiker Hakel von St. Petersburg; Hr. Hofrath v. Czarnocky aus Livland.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 28. März 1862.

	pr. 20 Garnitz		
Buchweizengrütze - - - -	3	60	80
Hafergrütze - - - - - - -		—	—
Gerstengrütze - - - - - -		3	20
Erbsen - - - - - - - - -		—	—
	per 100 Pfund		
Gr. Roggenmehl - -	2	40	60
Weizenmehl - - - - - -	4	40	80
Kartoffeln pr. Tschet. -	1	30	50
Butter pr. Pud - - -	11	11	20
Heu „ „ R. - - -		45	55
Stroh „ „ „ - - -		35	40
	per Faden.		
Birken=Brennholz - -			—
Birken= und Ellern= -		—	—

Ellern= - - - per Faden	—	—
Fichten= - - - - - - - -	—	—
Grebnen=Brennholz - -	—	—
Ein Faß Brandwein am Thor:		
½ Brand -	12	—
⅔ Brand -	15	75
per Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf - - - - - - - -	—	—
Ausschußhanf - - - - - -	—	—
Paßhanf - - - - - - - -	—	—
„ schwarzer - - - -	—	—
Tors - - - - - - - - - -	—	—
Drujaner Reinhanf - -	—	—
„ Paßhanf - -	—	—
„ Tors - - - -	—	—

per Berkowez von 10 Pud.		
Flachs, Kron= - - - - -	42	
„ Wrack= - - - - -	39	
Hofs=Dreiband - - - - -	39	
Livländ. „ - - - - -	34	
Flachshede - - - - - - -	—	
Lichttalg, gelber - - - -	—	—
„ weißer - - - -	—	—
Seifentalg - - - - - - -	—	—
Talglichte per Pud - -	6	—
per Berkowez von 10 Pud.		
Seife - - - - - - - - - -	38	—
Hanföl - - - - - - - - -	—	—
Leinöl - - - - - - - - -	34	—
Wachs per Pud - - - -	$15^1/_2$	16

per Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen - - - - - -	18	21
Neshinscher Taback - -	—	—
Bettfedern - - - - - - -	60	115
Knochen - - - - - - - -	—	—
Pottasche, blaue - - -	—	—
„ weiße - - -		—
Säeleinsaat per Tonne	—	—
Thurmsaat per Tschet. -	$10^1/_8$	
Schlagsaat 112 ℔ -	—	—
Hanfsaat 108 ℔ - - -	—	—
Weizen à 16 Tscht. -	—	—
Gerste à 16 „ -	—	—
Roggen à 15 „ -	—	—
Hafer à 20 Garz. -	—	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—	—	S. H. Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	—	$33^1/_2$	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—	353	Cent.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am 26.	27.	28.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.=Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt.	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	$96^3/_4$	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	96	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	$96^3/_4$	„
5 pCt. dito 6te do.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & Co.	„	„	„	„	$86^1/_4$
5 pCt. Reichs Bank=Billete	„	„	„	$96^1/_2$	„
5 pCt. Hafenbau=Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 26.	27.	28.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	99
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	$98^1/_2$
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz=Oblig.	„	„	„	„	„
Finnl. 4 pCt. Slb.=Anleihe	„	„	„	„	„
Bankbillete - - - - - - - -	„	„	„	„	„
4½ pCt. Russ. Eisenb.=Oblig.	„	„	„	„	
Actien-Preise.					
Eisenbahn=Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:	„	„	„	„	„
Gr. Russ. Bahn, volle Ein=	„	„	„	„	„
zahlung Rbl. - - - -	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga=Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Der Druck wird gestattet. Riga den 30. März 1862. Censor Dr. C. Kästner.

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 37. Пятница, 30. Марта — Freitag, 30. März 1862.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 12. Febr. 1862 ist der Assessor der Livl. Gouvernements-Regierung v. Klein nach Ausdienung der gesetzlichen Jahre zum Collegien-Assessor befördert worden (mit Anc. vom 18. September 1860).

Mittelst Journal-Verfügung der Livl. Gouvernements-Verwaltung vom 26. März c. ist der bisherige Notair des Rigaschen Landgerichts Collegien-Secretair Gerstfeldt zum Secretair besagten Landgerichts ernannt worden.

Mittelst Prikases des Herrn Verwaltenden des Domainen-Ministeriums vom 27. Februar c. ist der Dr. med. Körber als Dorpat-Werroscher Bezirksarzt angestellt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge desfallsiger Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden des Gouvernements hierdurch aufgetragen, sorgfältige Nachforschungen nach folgenden, zur Gemeinde des Pastorats Jamma gehörigen und paßlos sich auswärts aufhaltenden Personen anzustellen:

1) Peter Kipper, 35 Jahre alt, 5½ Fuß groß, Haare und Augenbrauen hellbraun, Augen blau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, keine besonderen Kennzeichen; im Jahre 1859 hat derselbe zuletzt einen Paß auf ein halbes Jahr erhalten und sich damals in Riga aufgehalten, und

2) Hinrik Root, 26 Jahre alt, 5½ Fuß groß, Haare und Augenbrauen hellbraun, Augen blau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, keine besonderen Kennzeichen; derselbe ist noch längere Zeit als der Peter Kipper abwesend und soll sich auf rigaschen Schiffen befunden haben.

Im Ermittelungsfalle sind genannte Individuen von der resp. Behörde arrestlich an das Oeselsche Ordnungsgericht auszusenden.

Nr. 765.

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Von den resp. Gilden sind erwählt und vom Rigaschen Rathe bestätigt worden:

1) als Aeltester großer Gilde: der bisherige Dockmann Wm. Daudert, welcher schragenmäßig ohne weitere Wahl in die Aeltestenbank getreten; die Kaufleute G. D. Hoefft, Nic. Kymmel und Ed. Guthann;
2) als Beisitzer des ordinairen Stadt-Cassa-Collegii: Aeltester kleiner Gilde Scheele, Bürger kl. Gl. Brunstermann;
3) als Beisitzer des extraordinairen Stadt-Cassa-Collegii: Aeltester kl. Gl. Foß, Bürger kl. Gl. Neese;
4) als Mitglieder der Getränksteuer-Commission: Aeltester kl. Gl. Deutsch, Bürger kl. Gl. Jetzkewitz;
5) als Mitglieder des Weiden-Collegii: Aeltester kl. Gl. Schröder, Bürger kl. Gl. Schwenn;
6) als Taxatoren für die Quartier-Abgaben Unbesitzlicher: — aus der Stadt: Bürger kl. Gl. Friedberg und Isermann; — aus der St. Petersburger Vorstadt: Bürger kl. Gl. Ewerts: — aus der Moskauschen Vorstadt: Bürger kl. Gl. Rohloff; — aus der Mitauschen Vorstadt: Bürger kl. Gl. Schumacher;
7) als Candidat für die Administration der Dienstboten-Unterstützungs-Casse: Bürger kl. Gl. Willborg;
8) als Mitglieder der Theaterbau-Commission: Bürger kl. Gl. Hidde und Mansfeldt.

Vom Rathe sind erwählt worden: als Berechner beim Bewilligungs-Comptoir: der Aelteste großer Gilde G. D. Hoefft; als zweiter Gegenberechner beim Bewilligungs-Comptoir: der Bürger großer Gilde August L. Redelien.

Riga, den 26. März 1862. Nr. 2217.

* * *

Das Rigasche Gouvernements-Postcomptoir bringt hierdurch zur Kenntniß der betreffenden Personen und Behörden, daß die in Riga am 1. d. M.. Nachmittags und am 2. in den Annahmestunden, Vormittags auf die Post gegebene ordinaire Correspondenz, welche nach folgenden Poststationen adressirt war, nämlich nach: Stackeln ein Kronscouvert, 1 Loth schwer, — Uddern 4 Briefe mit Marken, an Gewicht 4 Loth, — Kuikatz 2 Briefe mit Marken, 2 Loth, — Lenzenhof 4 Briefe mit Marken, 4 Loth und 2 Kronscouverte, 9 Loth schwer, — und Gulben 2 Kronscouverte, an Gewicht 16 Loth, — unterwegs zwischen den Stationen Roop und Lenzenhof, zugleich mit dem Felleisen verloren gegangen ist und daß die zur Aufsuchung ergriffenen gehörigen Maßregeln bisher resultatlos geblieben sind.

Riga, den 27. März 1862. Nr. 1392.

Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до свѣденія подлежащихъ лицъ и присутственныхъ мѣстъ, что поданная въ Ригѣ на почту 1. сего Марта по полудни и 2. числа въ пріемные часы до полудня простая корреспонденція, адресованная на слѣдующія почтовыя станціи, а именно въ: Штакельнъ 1 казенный конвертъ, вѣсомъ 1 лотъ, — Уддернъ 4 письма съ марками, вѣсомъ 4 лота, — Тейлицъ 4 письма съ марками, вѣсомъ 4 лота, — Куйкацъ 2 письма съ марками, вѣсомъ 2 лота, — Ленценгофъ 4 письма съ марками, вѣсомъ 4 лота и 2 казенныя конверта, вѣсомъ 9 лотовъ — и Гульбенъ 2 казенные конверта, вѣсомъ 16 лотовъ, — утеряно въ дорогѣ, вмѣстѣ съ сумкою, между станціями Роопъ и Ленценгофъ, и что принятыя надлежащія мѣры къ розысканію сумки отстались по сіе время безъ успѣха.

Рига, 27. Марта 1862 года. №. 1392.

* * *

Von Seiten des Livländischen Kameralhofes wird der ehemalige Schmiedemeister der Handwerker-Compagnie der Hofes-Equipagenanstalt, Mark Nikolajew, desmittelst aufgefordert, sich zum Empfange der ihm bewilligten Pension aus dem Oklad von 17 Rbl. 13 Kop. S. jährlich in der Rigaschen Kreisrentei zu melden.

Riga-Schloß, den 26. März 1862. Nr. 350.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ бывшаго мастероваго мастеровой роты Придворнаго экипажнаго заведенія, кузнеца Марка Николаева къ принятію изъ Рижскаго Уѣзднаго Казначейства, по жалованной ему пенсіи изъ оклада 17 руб. 13 коп. сер. въ годъ.

Рига-Замокъ, 26. Марта 1862 года.

№. 350.

* * *

Wenn dem IV. Dorpatschen Kirchspielsgerichte das Domicil des zum Fellinschen Zunft-Oklad verzeichneten Tischlergesellen Leonhard Woldemar Andresen unbekannt ist, als wird eine jede Stadt-, Guts- und Pastorats-Verwaltung hiedurch ersucht, dem Leonhard Woldemar Andresen im Betreffungsfalle anzudeuten, daß er sich sofort zur Liquidation seiner Schulden auf das Gut Kosse im Werroschen Kreise zu begeben habe.

Hahnhof, am 10. März 1862. Nr. 441. 1

Proclamata.

Demnach die offen eingelieferte letztwillige Bestimmung der verstorbenen Wittwe Maria Sacken geb. Reinhold, am 4. Mai d. J. zur gewöhnlichen Sitzungszeit hieselbst öffentlich verlesen werden soll; als wird solches zur Kenntniß aller Derjenigen gebracht, welche dabei ein Interesse haben, und haben Diejenigen, welche wider diese letztwillige Bestimmung protestiren, oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, solche ihre Protestationen und Erbansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung der letztwilligen Bestimmung sub poena praeclusi entweder in Person oder durch gesetzliche Bevollmächtigte allhier beizubringen und in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten.

Pernau-Rathhaus, den 21. März 1862.

Nr. 559. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der hiesige Kaufmann und Bürger Wilhelm Alexander Ludwig Lipping, nachdem derselbe von dem Kaufmann August Thürberg zufolge des am 24. Januar 1862 abgeschlossenen und am 26. Januar 1862 hierselbst corroborirten Kaufcontracts das in hiesiger Stadt, im 3. Stadttheile sub Nr. 50 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien für die Summe von 7600 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben

erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 14. April 1863 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachten Immobils dem hiesigen Kaufmann und Bürger Wilhelm Alexander Ludwig Lipping nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathhaus, am 3. März 1862.

Nr. 280. 1

* * *

Demnach das mit dem hofgerichtlichen Original-Ingrossationsattestate versehen gewesene Exemplar einer am 8. August 1833 von dem Thomas Kleinberg an das Dörptsche Stadt-Krankenhaus über 1265 Rbl. B.-A. ausgestellten und am 18. August 1833, Nr. 70, auf das hierselbst im 2. Stadttheile, Nr. 187, belegene Wohnhaus ingrossirte Obligation verloren gegangen, als werden von Einem Edlen Rathe der Stadt Dorpat alle Diejenigen, welche an besagte Obligation irgend welche Ansprüche zu machen oder wider die beantragte Mortification derselben zu Recht beständige Einreden zu erheben gesonnen sein sollten, desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Monaten, also spätestens bis zum 3. September 1862 mit ihren Ansprüchen bei diesem Rathe zu melden, widrigenfalls sie später nicht weiter gehört werden würden, und der Verwaltung des hiesigen Stadt-Krankenhauses eine das Original ersetzende Urkunde extradirt werden soll.

Dorpat-Rathhaus, am 3. März 1862.

Nr. 284. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. bringt das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft, daß von dem zum Bauernstande gehörigen Eigenthümer des im Riga-Wolmarschen Kreise und Rigaschen Kirchspiele belegenen, ehemals zum Gehorchslande des Gutes Rujen-Großhof gehört habenden Gesindes Tihrum-Osilne, Namens Adam Smilte als Verkäufern und dem gleichfalls zum Bauernstande gehörigen Spritz Schulte als Käufern, ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber nachgesucht worden ist, daß besagter Adam Smilte sein ihm erb- und eigenthümlich zugesprochenes Tihrum-Osilne-Gesinde, mit dem von demselben untrennbaren, aus dreien Pferden, zehn Stück Rindvieh und einundzwanzig Loof Sommersaat bestehenden eisernen Inventario, für den Kaufpreis von zweitausend siebenhundert Rubel S. (2700 Rbl. S.) an den Spritz Schulte verkauft und Käufer diesen Kaufpreis in der Weise berichtigt, daß er

1) zum Besten der Livländischen Bauer-Rentenbank 1200 Rbl. S.,
2) zum Besten des Herrn Besitzers des Gutes Rujen-Großhof 519 Rbl. S.,

und zwar beide diese Schulden mit den dafür an die Livländische Bauer-Rentenbank zu leistenden Zahlungen als eigene Schuld übernimmt und

3) den Betrag von 981 Rbl. S. theils bei Unterschrift des Contracts mit 881 Rbl. S. sogleich baar bezahlt hat, theils mit 100 Rbl. S. am 15. Januar 1865 nachzahlt.

Das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht, solchem petito deferirend, hat demnach kraft dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an das genannte Gesinde Tihrum-Osilne cum omnibus appertinentiis aus irgend welchem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen, oder gegen die gesetzliche Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 3 Monate a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 14. Juni c. hieselbst zu melden und ihre Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausgebliebene nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das gedachte Gesinde Tihrum-Osilne dem Käufer Spritz Schulte erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Wolmar, am 14. März 1862. Nr. 409. 1

Torge.

Nachdem der Livländische Kameralhof zur Uebernahme der Arbeiten für den Rigaschen Hafen, und zwar zur Vermachung des Durchbruches des Vegesacksholmschen Dammes und zur Renovirung der Uferbefestigungen der Neu-Katharinen und Kalnekeselschen Dämme, einen Torg mittelst versiegelter Eingaben auf den 30. April c. anberaumt, fordert diese Palate Diejenigen, welche Willens sein sollten diese Arbeiten zu übernehmen, hiemit auf, ihre versiegelten Eingaben, welche den Art. 1909 und 1910, Theil I, Band X des Swods der Gesetze (Ausgabe von 1857) und der den Conditionen beigefügten Form entsprechen müssen, — bei diesem Kameralhofe einzureichen und solchen Eingaben ihre Standesbeweise und

Saloggen auf den dritten Theil der Podrädsumme beizufügen.

Die Kostenanschläge für diese Arbeiten werden in der Ober-Verwaltung der Wege-Communication und öffentlichen Bauten durchgesehen, weshalb der Kostenbetrag später besonders bekannt gemacht werden wird.

Die Conditionen und die Form zu den Eingaben können in der Canzellei des Kameralhofes, die Kostenanschläge aber beim Chef der Arbeiten täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 11 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Der Podräd wird Demjenigen bestätigt werden, der den niedrigsten Preis verlangt, falls dieser Preis den von der Obrigkeit bestimmten nicht übersteigt.

Riga-Schloß, am 24. März 1862.

Nr. 2872.

Лифляндская Казенная Палата, назначивъ 30. Апрѣля 1862 года въ общемъ присутствіи своемъ торгъ, посредствомъ запечатанныхъ объявленій, на производство оптомъ работъ по Рижскому порту, а именно: для задѣлки прорыва Фегезаксголмской дамбы и для возобновленія береговыхъ укрепленій Новоекатерининской и Калнекезельской дамбъ, — вызываетъ желающихъ принять на себя означенныя работы, доставить въ Казенную Палату къ 1 часу по полудни помянутаго числа запечатанныя объявленія, во всемъ согласно 1909 и 1910 ст. Св. Зак. ч. I Т. X (изд. 1857 года) и по формѣ приложенной къ кондиціямъ, съ представленіемъ свидѣтельствъ о званіи и залога на третью часть подрядной суммы.

Смѣта на сіи работы разсматриваются Главнымъ Управленіемъ Путями Сообщенія и публичными зданіями, а потому стоимость сихъ работъ будетъ объявлена особо.

Кондиціи и форма объявленія предъявляются въ Канцеляріи Казенной Палаты и смѣты у Начальника работъ ежедневно кромѣ праздничныхъ и табельныхъ дней отъ 11 до 2 часовъ.

Подрядъ будетъ утвержденъ за тѣмъ кто объявитъ низшую цѣну, если цѣна эта не будетъ превышать цѣны опредѣленной Начальствомъ.

Рига, 24. Марта 1862 года. № 2872.

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio werden Diejenigen, welche die Anfertigung und Lieferung von 10 Paar eisernen Rillen nebst den dazu gehörigen Ankern zu den Verschlüssen der Stadtthore gegen Hochwasser, übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 19. April d. J. anberaumten Ausbotstermine um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen, Arbeitsbeschreibung und Detailzeichnungen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 27. März 1862.

Nr. 288. 3

* * *

Das Weiden-Collegium macht desmittelst bekannt, daß das Benutzungsrecht zur beliebigen Lagerung von Masten, Balken und Brussen auf den im Territorio des Weiden-Collegii belegenen Gewässern auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht zu vergeben ist. Die näheren Pachtbedingungen sind täglich in der Material-Waaren-Handlung des Herrn Aeltesten Koch, in der Scheunenstraße in Augenschein zu nehmen.

Riga, den 29. März 1862.

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Кронштадтскаго Городоваго Магистрата, на удовлетвореніе долговъ умершаго Кронштадтскаго мѣщанина Ивана Степанова Фокина: женѣ его Марьѣ Фокиной по векселю 3000 руб. и вдовѣ купеческаго сына Татьянѣ Кокориной по заемному письму 560 руб., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе наслѣдниковъ Ивана Фокина, состоящее С. Петербургской Губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Купеческой части, 2. квартала, по Господской и Купеческой улицамъ, подъ № 182, заключающее въ себѣ: два деревянные дома, одинъ двухъ-этажный, а другой одно-этажный съ мезониномъ и разное строеніе; дома эти съ землею, коей оказалось въ натурѣ по Господской улицѣ 15 и по Купеческой 18½ саж., оцѣнены въ 1705 руб. Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга 4. Іюля 1862 года съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

14. Марта 1862 года. № 1904. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его назначенъ 18. Іюня 1862 года торгъ, съ пере-

торжкою чрезъ три дня, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома купца Нохима и жены его Бейли Шиковъ, съ принадлежащими къ нему строеніями и находящеюся подъ домомъ собственною его Шика, землею состоящаго въ 1. части г. Полоцка на Верхне-Покровской улицѣ подъ №. 410, оцѣненнаго въ 2850 руб. с., для пополненія изъ вырученныхъ денегъ 63,133 руб. 94¾ коп. питейной недоимки по Могилевской Губерніи и 94 руб. 20¾ коп. по Черниговской, 534 руб. 96 коп. пожертвованныхъ Шикомъ въ пользу Могилевскаго казеннаго Еврейскаго училища, 20 руб. 83½ коп. штрафа за уничтоженіе вольной продажи путей въ корчмахъ Ошмянѣ и Погулянкѣ и 56 руб. 21¾ коп. полупроцентныхъ въ пользу Черниговск. Приказа Общественнаго Призрѣнія.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ разсматривать подлинную опись и бумаги, относящіяся къ дѣлу по этой продажѣ.

10. Марта 1862 года. №. 2756. 3

* * *

Der Baltische Domainenhof bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß bei demselben zur Verpachtung der Hoflage des Kronsgutes Eckendorf und des separirten Obrockstückes „Eckendorfsche Wassermühle" im Kurländischen Gouvernement und Tuckumschen Kreise, vom 23. April 1862 ab auf 24 resp. 48 Jahre ein Torg am 16. und ein Peretorg am 20. April d. J. abgehalten werden wird.

Zur Hoflage Eckendorf gehören zwei Beihöfe mit zwei Krügen und 419,99 Dessätinen Acker- und Garten-, 204,04 Dess. Wiesen- und 226,76 Dess. Weideland. Die Pachtsumme ist berechnet auf 425 Rbl. 38 Kop. S.; die berechneten Nebenzahlungen (Prästanden) belaufen sich auf 986 Rbl. 20 Kop. S.

Zahlungen und Leistungen zu bestellen unter Zuschlag des halben Werths der Gebäude, — der qu. Zuschlag jedoch nur in dem Falle, wenn die künftigen Pächter es nicht vorziehen sollten, die Gebäude versichern zu lassen.

Die nähern Bedingungen dieser Torge können in der Canzellei dieser Palate an allen Sitzungstagen eingesehen werden. Bis zum 20. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden auch versiegelte Angebote angenommen, bei welchen indeß die Bestimmungen der Art. 1909 und 1910 des Swod der Gesetze, Band X (Ausgabe von 1857), zu beobachten sind. Nr. 3846.

Riga-Schloß, den 20. März 1862. 1

Прибалтійская Палата Государственныхъ Имуществъ симъ доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что при оной имѣютъ быть произведены торгъ 16. и переторжка 20. Апрѣля сего года на отдачу мызныхъ угодій казеннаго имѣнія Экендорфъ и отдѣльной оброчной статьи. „Экендорфская водяная мельница," Курляндской губерніи въ Туккумскомъ уѣздѣ, въ содержаніе на 24 и 48 л., считая съ 23. Апрѣля 1862 года.

Къ мызнымъ угодьямъ им.: Экендорфъ принадлежатъ два подмызка съ двумя корчмами и 419,99 дес. пахатной и огородной, 204,04 дес. сѣнокосной и 226,76 дес. пастбищной земли. Оброчная сумма исчислена на 425 руб. 38 коп., платежей по повинностямъ составляетъ 986 р. 20 коп. сер.

Къ Экендорфской водяной мельницѣ принадлежитъ 0,19 дес. огородной и 0,43 дес. пастбищной земли. Оброчной суммы исчислено 408 руб. 72 коп. сер.

Къ симъ торгамъ желающіе имѣютъ явиться заблаговременно до производства торговъ въ Палату Государственныхъ Имуществъ и представить лично или чрезъ своихъ законныхъ уполномоченныхъ надлежащіе залоги и документы о ихъ состояніи.

Залоги представляются на предлагаемую на торгахъ сумму, равно какъ на сумму по прочимъ платежамъ и повинностямъ, и сверхъ того половину стоимости строеній, если съемщикъ не предпочтетъ застраховать оныя.

Подробныя условія сихъ торговъ могутъ быть разсматриваемы во всѣ присутственные дни въ Канцеляріи Палаты.

До 20. Апрѣля сего года, 12 часовъ утра, будутъ принимаемы и запечатанныя предложенія, съ соблюденіемъ правилъ постановленныхъ ст. 1909 и 1910 Св. Зак. (изд. 1857 г.) Т. X.

№. 3846. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію его, состоявшемуся 28. Февраля 1862 года, на удовлетвореніе неисправно выполненнаго отставнымъ Штабсъ-Капитаномъ Иваномъ Платоновымъ Шемодамовымъ подряда по постройкѣ тюремнаго замка въ городѣ Клинѣ, въ суммѣ 3243 руб. 39½ коп., назначается въ продажу, съ публичнаго торга, предоставленное имъ въ Московскую

Губернскую Строительную и Дорожную Коммисію, въ залогъ, принадлежащее Торопецкой помѣщицѣ, вдовѣ Статскаго Совѣтника Натальѣ Александровой Толбугиной, имѣніе состоящее въ 1. станѣ Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ пустошахъ: Антоновой, Ивановской, Комекино тожъ, Лятчиной и Іевлевской, Купишевой тожъ, въ которыхъ земли, а именно: въ пустоши Антоновой, пашни 199 дес. 578 саж., сѣннаго покосу 50 дес. 600 саж., лѣсу дровянаго 1229 дес. 1200 саж., подъ проселочными дорогами 10 д., подъ рѣчками и ручьями 4 дес. 600 саж., итого 1493 дес. 578 саж.; Ивановской, Комекино тожъ, пашни 14 дес. 1400 саж., лѣсу по болоту и по сушѣ 35 дес. 165 саж., подъ проселочными дорогами 1 дес., итого 50 дес 1565 саж.; Лятчиной, пашни 57 дес. 2360 саж., сѣннаго покосу, по коему дровяной лѣсъ 4 дес., чистаго дровянаго лѣсу 45 дес. 1597 саж., дровянаго лѣсу по болоту 3 дес., подъ проселочными дорогами 2092 саж., итого 111 дес. 1249 саж.; Іевлевской, Купишевой тожъ, пашни 2 дес. 700 саж., сѣннаго покосу 18 дес. 1430 саж., лѣсу дровянаго 113 дес. 169 саж., подъ дорогами 990 саж., подъ ручьемъ безыменнымъ 150 саж., итого 134 дес. 1039 саж., а всего въ означенныхъ пустошахъ 1789 дес. 2031 саж. Земли эти ненаселенныя и замежеваны каждая отдѣльно одною окружною межею и находятся въ единственномъ владѣніи Г. Толбугиной, отстоятъ оныя отъ г. Торопца въ 20 верстахъ, и оцѣнены въ 4088 руб. сер. Торгъ будетъ производиться въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 29. Мая 1862 года, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить эти земли могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей продажи и публикаціи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. № 1599. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его, согласно постановленію 8. Февраля назначенъ 11. Іюня 1862 года торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу лѣсной дачи, состоящей во 2. станѣ Полоцкаго уѣзда, при имѣніи „Красный Рогъ“ въ особомъ обрубѣ, въ количествѣ 200 дес. земли, оцѣненной, по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 1500 руб., принадлежащей помѣщику Адаму Миссуно, на удовлетвореніе иска Штабъ-Капитанши Варвары Лайковой, по рѣшенію Витебской Гражданской Палаты, 1200 руб. съ процентами.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ предъявлены будутъ опись и бумаги, къ оной относящіяся.

13. Февраля 1862 года. № 1859. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію его, 19. Января 1862 года состоявшемуся, на удовлетвореніе долговъ Порховскаго помѣщика Василья Иванова Мягкова: Великолуцкому 3. гильдіи купцу Григорью Алексѣеву Шатилову по роспискѣ 290 руб.; по требованіямъ 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія въ пользу повѣреннаго Псковскаго купца Ивана Ситникова, акцизнаго крестьянина Александра Капралова, по заемному письму, выданному 8. Іюня 1860 года, 570 руб., безъ процентовъ, срокомъ по 8. Декабря того же года; въ пользу дѣвицы изъ дворянъ Марьи Ивановой Пустошкиной, по заемному письму, выданному 3. Ноября 1860 года по 1. Января 1861 года, 1000 р. съ неустойкою и процентами съ 23. Марта 1861 года, т. е. со дня представленія документа ко взысканію, и въ пользу вышеупомянутаго повѣреннаго купца Ситникова, акцизнаго крестьянина Капралова по квитанціи, выданной довѣрителю его 30. Марта 1860 года, за забранные съѣстные припасы Мягковымъ 1000 р. с., всего 2860 р. с., назначается въ продажу съ публичнаго торга принадлежащее Мягкову имѣніе, состоящее въ 1. станѣ Порховскаго уѣзда, заключающееся въ сельцѣ Дубровкахъ безъ крестьянъ и дворовыхъ людей въ которомъ господскій деревянный одноэтажный домъ, на каменномъ фундаментѣ, крытый и обшитый тесомъ, выкрашенный масляною краскою, кровля—красною, а стѣны—дикою, о десяти комнатахъ, въ коихъ печей кафельныхъ голландскихъ 6, оконъ со стеклами и двойными рамами 21, дверей 12, флигель деревянный съ мезониномъ, на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ, о 4 комнатахъ, въ одной изъ нихъ кухня, длиною 8, шириною $2^1/2$ саж., въ нихъ печей: русская кирпичная 1, въ кухнѣ кафельная 1, таковые же: о-

чагъ, духовая печь и чугунная плита о трехъ конфоркахъ; оконъ со стеклами 9, дверей 5, людская изба и ледникъ, раздѣляющіяся одна отъ другаго сѣнями, безъ фундамента, крыты тесомъ, длин. 8, шириною 2 1/2 саж., одна русская печь, оконъ 2, дверей 3, два деревянные амбара, между коихъ въ столбахъ кладовая, длин. 7 1/2, ширин. 2 1/2 саж., крыты соломою, хлѣбный амбаръ, деревянный, длин. 2 1/2, и ширин. 2 саж., крытъ соломою, баня, деревянная на каменномъ фундаментѣ, крыта тесомъ, о 3 комнатахъ, длин. 3 и шир. 2 1/2 саж., съ двумя кафельными печами, оконъ со стеклами 3, дверей 4, котловъ чугунныхъ, въ которые вмѣщается воды по два ушата 2, оба съ мѣдными кранами, мѣдный котелъ величиною въ одинъ ушатъ; каретный сарай, деревянный, въ кирпичныхъ столбахъ, крытый тесомъ, выкрашенный красною краскою, длин. 15 и ширин. 4 саж., конюшня изъ дикаго камня, крытая тесомъ длин. 15 и ширин. 4 саж., скотный дворъ, деревянный, въ каменныхъ столбахъ, съ 8 хлѣвами, крытъ соломою, длиною и шириною по 12 саж., гумно деревянное длиною 8 1/2 и шириною 4 саж., къ коему съ одной стороны пристроены таковыя же двѣ риги, длиною и шириною по 4 саж., а съ другой стороны сарай и амбаръ для мелкаго корма, длин. 7 1/2 и шириною 5 саж., крыты соломою. Изба для пастуховъ съ сѣнями, ветхая, длиною 8 и шириною 3 саж., крыты соломою, одна русская печь, оконъ 2 и дверей 2; скота: коровъ русскихъ дойныхъ 20, быковъ 2, нетелей 3, телятъ 6 и свиней 1; хлѣба: ржи немолоченой 2100 бабокъ, овса 1500; льна 120 кубачей и гороху 10 возовъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховѣ, перевозкою сухимъ путемъ. Сколько принадлежитъ земли къ сельцу Дубровкамъ, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ неизвѣстно, но по посѣву хлѣба и показаніямъ крестьянъ, значится земли пахатной 105 десят., сѣнокосной 50, подъ селовыми постройками и огородами 4 десят., подъ зарослями и кустарниками 40 дес., итого удобной и неудобной 199 десятинъ. Изъ урожая хлѣба можно получать чистаго дохода, за отчисленіемъ на нанятіе рабочихъ людей для обработыванія полей и прочіе необходимые расходы, 250 руб. сер., что составитъ по 10 лѣтней сложности годоваго дохода 2500 руб. Имѣніе это находится на почтовой дорогѣ Бѣлорусскаго тракта, отстоитъ отъ города Порхова въ 28 и Пскова 118 верстахъ, и оцѣнено все вообще въ 4226 руб. Причемъ Губернское Правленіе присовокупляетъ, что на Мягковѣ, кромѣ означенныхъ долговъ, числятся еще взысканія по запретительнымъ книгамъ: а) по поручительству Мягкова за Порховскаго Уѣзднаго Казначея Катeльникова, въ обезпеченіе ввѣреннаго ему по той должности казеннаго интереса съ 1. Января 1853 по 1. Января 1856 года на сумму 150 руб., б) за заемъ по закладной, совершенной въ Псковской Палатѣ Гражданскаго Суда, 11. Февраля 1859 года у вдовы Надворнаго Совѣтника Іозефы Климентовой Раковской, денегъ 5000 руб. с. за указные проценты, срокомъ на одинъ годъ; в) по заемному обязательству, выданному Мягковымъ супругѣ Тайнаго Совѣтника Евгеніи Михайловой Адеркасъ, 3. Іюня 1855 года и переданному ею, Адеркасъ, Коллежскому Секретарю Князю Мышецкому, капитальной суммы 1310 р. с., процентовъ достальныхъ 95 руб., а всего 1405 руб. с.; г) по заемному письму Надворному Совѣтнику Іозифу Христофорову Клепацкому, выданному 3. Сентября 1859 года, 8000 руб. с. и д) по сохранной роспискѣ, писанной въ 1860 г., 2000 р. сер. Коллежскому Ассесору Антонію Иванову Филиповичу. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 18. Мая 1862 года, въ 11 часовъ утра, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 1245. 1

* * *

Псковской Губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ, что согласно постановленія сего Суда, состоявшагося 12. Января 1862 года, назначается въ продажу съ публичнаго торга недвижимое имѣніе, принадлежащее покойному Великолуцкому мѣщанину Николаю Иванову Побойнину, заключающееся въ каменномъ двухъ этажномъ домѣ крытомъ тесомъ, состоящемъ въ городѣ Великихъ Лукахъ во 2. части, 17. отдѣленія подъ № 5, домъ этотъ мѣрою по лицевой сторонѣ 5 саж. и по надворной 5 саж., комнатъ въ обѣихъ этажахъ по 5, въ нихъ потолки

и стѣны штукатурныя и полы крашенные, печей русскихъ, голандскихъ и лежанокъ: въ нижнемъ этажѣ 4, а верхнемъ 5, оконъ: въ нижнемъ этажѣ на улицу и на дворъ по 4, а въ верхнемъ на улицу и на дворъ по 5; въ нижнемъ этажѣ имѣется прихожая, а въ верхнемъ кладовая и крыльцо обшитое тесомъ, при домѣ имѣется флигель деревянный на каменномъ фундаментѣ крытый тесомъ, мѣрою по лицевой сторонѣ 5 саж., а по надворной 3 саж., о трехъ комнатахъ съ сѣнями, въ коихъ одна лежанка и двѣ русскихъ печи и изъ нихъ при одной плита на 5 канфоръ; на дворѣ деревянная постройка, крытая дранью, экипажный сарай, два амбара и хлѣвъ съ сѣноваломъ, сарай съ ледникомъ, еще сарай, мшаникъ съ печью и при немъ баня съ печью, въ которой имѣется котелъ до 6 ведеръ; мѣста подъ домомъ постройкою и садомъ: поперечнику и длиннику 12 саженей; въ саду деревъ: дулевыхъ 5, яблоновыхъ 47, сливныхъ 3, вишинныхъ 5, липовыхъ 4 и нѣсколько кустарниковъ смородины. Домъ со всѣми къ оному принадлежностями оцѣненъ въ 700 рублей серебромъ и назначается въ продажу на удовлетвореніе казенной недоимки 2987 руб. 8 коп. сер. слѣдующей съ Побойнина за растраченную имъ казенную соль, въ бытность его Великолуцкимъ Солянымъ Приставомъ. Торгъ будетъ производиться въ присутствіи Великолуцкаго Уѣзднаго Суда на срокъ сего года Мая 11. числа съ 11 часовъ утра съ переторжкою чрезъ 3 дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги относящіяся до производства продажи въ Великолуцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

8, Февраля 1862 года. № 62. 1

Immobilien-Verkäufe.

Am 10. Mai d. J. um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlasse der verstorbenen Marie Strauch geb. Tolmaschew und des früher verstorbenen Ehemannes derselben, des Ankerneken Georg Strauch gehörige, demselben modo dessen Erben öffentlich aufgetragene, allhier im 3. Vorstadttheile auf Hasenholm sub Nr. 5 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den in termino licitatianis zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Riga-Rathhaus, den 29. März 1862.

Carl Ed. Seebode,
Waisenbuchhalter.

Auction.

Montag und Dienstag, den 2. und 3. April um 3 Uhr, werden Abreise halber in der Citadelle, in dem Hause der Krone Nr. 24, wo Herr Dr. Levestamm wohnt, 12 Stühle, 2 Lehnstühle, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Trumeau auf Federn von Nußbaum, 1 tafelförmiges gutes Klavier, 1 Schreibtisch, 1 kleiner Sopha auf Federn, 1 Kartentisch, 2 Pliants, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 hübsche Lampe, 6 Leuchter mit Abajours, 2 Kinderbetten mit Matratzen, 1 Teppich, 1 Theemaschine, verschiedene Wirthschafts- und Küchengeräthe 2c., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

* * *

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Montag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Börse eine Partie Austern meistbietend verkauft werden. Fr. Meuschen.

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Schewe Berkowitz geb. Rotkin, 2

nach dem Auslande.

Juliana Dorothea Preede geb. Koslowsky Christine Wilhelmine Johannsohn, Iwan Jeremejew Schagin, Jacob Keßler, Nastaeja Stepanowa, Adolph Lange, Philipp Eidam, Selik Peiletowitsch Remegolsky, Anna Katharina Dombrowsky, Gottlieb August Grube, Friedrich Wilhelm Grünberg, Gertrude Margaretha Kallning, Amalia Juliana Schmoll, W. Zimmermann, Matwei Iwanow Marasejew, Magdalena Ignatschenek nebst Kind,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Pastorate und Gutsverwaltungen Livlands die Patente Nr. 43—47.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: **H. v. Stein.**